Breisgauer Zeitungen

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.27 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 80 Pfg. den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen). Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).

Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 125. (Evang.: Nikomedes) Emmendingen, Samstag, 1. Juni 1918. (Kath.: Juventius) 53. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Artilleriekämpfe wechselnder Stärke, kleinere Infanteriegefechte.

Dem von der Ailette-Front südlich der Oise weichenden Feinde stießen wir über die Oise und Ailette scharf nach und gewannen die Linie Bratigny—St. Paul—Trosly—Loiret. Nördlich der Aisne warfen wir in stetem Kampfe den Feind über Vieuxy-Chavigny zurück. Südlich von Soissons führte der Franzose Kavallerie und Infanterie zu heftigen Gegenangriffen vor; er wurde von unserem Feuer vernichtend gefaßt und geschlagen. Wir haben die Straße Soissons—Hartennes überschritten. Die in der Richtung auf Fere-en-Tardenois von Südwesten über die Marne und von Südosten her herangeführte französische Divisionen vermochten trotz verzweifelter Gegenangriffe nirgends unserem vorwärtsdringenden Korps erfolgreichen Widerstand zu leisten. Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arcy und Grand Rozoy wurden durchstoßen.

Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht. Die Höhen bei Champvoisy, St. Geme und Romigny sind in unserem Besitz. Auf dem Südufer des Vesle, westlich von Reims wurden Germigny, Gueux und Thillois genommen.

Gefangenenzahl und Beute sind ständig im Wachsen.

Mehr als 45 000 Gefangene, weit über 400 Geschütze, tausende von Maschinengewehren.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

*

Amtlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 31. Mai, abends An der Front von Noyon bis westlich von Reims ist unser Angriff in gutem Fortschreiten.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 31. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Die Kampftätigkeit im Tonalegebiet beschränkte sich gestern auf zeitweises Artilleriefeuer. Ein Angriff östlich Capo Sile wurde abgewiesen.

Der Chef des Generalstabs.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 30. Mai. Heeresbericht vom 29. Mai.

Mazedonische Front: Westlich des Ochrida-Sees erfolgreiche Patrouillengefechte. Oestlich der Cerna, bei Tarnovo, südlich des Dobropolje und in der Moglena-Gegend nahm die beiderseitige Feuertätigkeit zu. Die lebhafte Tätigkeit der feindlichen Artillerie, die seit neun Tagen an der Front der Griechen südlich Huma, nördlich der Ljumnitza und von Altschak Mahle begonnen wurde, ist heute früh mit bemerkenswerter Heftigkeit wieder aufgenommen worden. Unsere Artillerie erwiderte lebhaft und beschoß mit Erfolg die Ansammlungen von Infanterie-Einheiten, die in den griechischen Gräben beobachtet wurde. Bei dem Dorfe Matschukovo östlich des Wardar hält beiderseits die heftige Artillerietätigkeit an. Nach zweitägiger Artillerievorbereitung versuchte die englische Infanterie sich unserer Stellungen südlich von Doiran zu bemächtigen, sie wurde aber durch Gegenangriff, bei dem es zum Kampfe Mann gegen Mann kam, vollständig zurückgeschlagen. Feindliche Flieger warfen Bomben auf eines unserer Militärhospitäler.

*

WTB. Sofia, 30. Mai. Generalstabsbericht. Mazedonische Front: Im Abschnitt südlich von der Stadt Huma bis zum Wardar gingen nach systematischer Artillerievorbereitung von 10 Tagen, die am letzten Tage besondere Heftigkeit erreichte, mehrere venizelistische Divisionen, verstärkt durch eine griechische Division der königlichen Armee und durch eine französische Division unter dem Schutz der Nacht und des nebligen Wetters gegen unsere Stellungen vor. Ihr Hauptstoß fand südlich von Huma statt, wobei es ihnen gelang, in einzelne Abschnitte unserer Gräben einzudringen. Westlich des Wardar wurde ein feindliches Flugzeug im Kampfe abgeschossen.

*

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 30. Mai. Tagesbericht. Palästinafront: Nach starker Artillerievorbereitung griffen gestern abend mehrere englische Bataillone unsere Vorpostenlinien zwischen der Küste und westlich der Eisenbahn Jaffa-tul-Korn an. Ihre wiederholten Anstürme brachen blutig vor unseren Stellungen zusammen. Von einzelnen vorübergehend in Besitz gelangten Höhen im Vorgelände wurde der Feind durch einen raschen Gegenstoß vertrieben. Unsere Vorpostenlinien blieben fest in unserer Hand. Unsere schweren Geschütze beschossen feindliche Lager und Marschkolonnen westlich des Jordans. Auf dem Ostjordanufer wiesen wir feindliche Aufklärungsabteilungen ab. Am 27. Mai gegen Maan gerichtete Angriffe der Rebellen wurden wiederum sämtlich abgeschlagen. Das Rebellenlager in Wadi Hesa wurde erneut und wirksam von unseren Fliegern angegriffen.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Neue Erfolge unserer U-Boote im Mittelmeer:

9 Dampfer und 9 Segler mit zusammen rund 20 000 B.-R.-T.

Ein voll besetzter Truppentransporter von etwa 5000 Br.-Reg.-Tonnen wurde aus gesichertem Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Berlin, 31. Mai. (Nichtamtlich.) Am vierten Tage der neuen großen Schlacht hat sich die Breite der Kampffront bereits auf über achtzig Kilometer ausgedehnt, an der tiefsten Stelle mißt der Durchbruch 52 Kilometer. Ueber 3000 Quadratkilometer zum Teil fruchtbarsten Bodens ist dem Feinde abgenommen. Strategisch wichtige Punkte sind besetzt und wertvolle Eisenbahnverbindungen der feindlichen Benutzung entzogen. Die neuen Ereignisse im Westen haben die deutsche Führung ihrem Ziel, der Zertrümmerung der feindlichen Kampffront und Kampfmittel einen gewaltigen Schritt näher gebracht. Neben den 45 000 Gefangenen haben Franzosen und Engländer, vor allem aber die Franzosen, schwere Einbußen an Toten und Verwundeten erlitten. Besonders die hastig eingesetzte Kavallerie und die eiligst herangeführte und zum Teil ohne Artillerieunterstützung in den Kampf geworfenen Reserven mußten bei ihren nutzlosen Gegenangriffen schwerste Blutopfer bringen. Nicht annähernd anzugeben sind die Werte, die der Feind an Kriegsmaterial und Gerät aller Art auf der weitgestreckten Front verlor. Die Beute ist ständig im Wachsen. Ihr Umfang beweist mit den großen Zahlen der verlorenen Geschütze, Maschinengewehre, Munitionsmengen, Lager und Depots mehr wie jedes Wort, daß von einem geordneten methodischen, schrittweisen Zurückgehen nicht die Rede war.

Dem aus den Stellungen am Ailettekanal weichenden Feinde wurde scharf nachgedrängt. Auch weiter südlich gewann der Angreifer nach Westen Raum. In Gegend Juvigny wurden acht Geschütze, darunter zwei schwere, gewonnen. Der zurückgehende Feind erlitt in unserem Feuer die schwersten Verluste. Sechs lange 24 Zentimeter-Kanonen fielen bei Tarny-Sory in unsere Hand. Die an der Straße von Soissons-Hartennas zum Angriff vorgeworfene Kavallerie und Infanterie wurde total geschlagen. Stark befestigte rückwärtige Stellungen des Gegners wurden siegreich durchbrochen. Auch bei dem Kampfe um Branges wurden zahlreiche Geschütze erobert. Auf der Südfront wurde der Feind vor uns hergetrieben und die Marne erreicht.

Die geschlagenen englischen und französischen Stellungsdivisionen sind vom Schlachtfelde verschwunden. Entgegen ihren Behauptungen ist es den vereinigten Engländern und Franzosen noch nicht gelungen, dem deutschen Vordringen mit Erfolg eine energische Widerstandslinie entgegenzusetzen. Wo der Feind Versuche dazu machte, wurde er überrannt und seine Linie durchbrochen.

Die Beute an Gefangenen, Geschützen, Maschinengewehren und sonstigem Kriegsmaterial wächst stündlich und ist noch nicht annähernd zu übersehen. Die Zahl der Vorräte, die der geschlagene Feind den Deutschen überlassen mußte, ist außerordentlich hoch. Alles, was er hinter seiner Front aufgestapelt hatte an voll ausgerüsteten, riesengroßen Depots und Parks ist zum größten Teil betriebsfähig von uns übernommen worden, darunter erneut Kraftwagenzüge, Flugapparate, Sanitätseinrichtungen, Ausrüstungsgegenstände und dergleichen.

Bei dem deutschen Angriff am 27. Mai wurden im Abschnitt Bouconville zwei Kilometer südöstlich Corbeny, von der 50. englischen Division 80 Offiziere, 1861 Mann gefangengenommen. Im Verlaufe der Kampfhandlungen wurden fast sämtliche Bataillone der Division, sogar das Pionierbataillon, zum größten Teil überstürzt eingesetzt. Ein Ersatz kam zu spät. Die Division, die bereits an der Somme hart mitgenommen worden war, hatte schwere Verluste an Toten und Verwundeten. Bei dieser Division wurden auch zahlreiche französische Artillerietesten gefangengenommen. Sie waren der sehr schwachen englischen Divisionsartillerie zugeteilt, die in den früheren Kämpfen besonders schwer gelitten hatte.

Die deutschen Verluste.

WTB. Berlin, 29. Mai. Augenzeugen bestätigen, daß die deutschen Verluste beispiellos gering sind. Niemals seit dem Vormarsch 1914 ist ein großer Sieg im Westen mit so geringen Opfern bezahlt worden. Kompagnien, die das furchtbare Bergmassiv erstürmten, zwei Flußläufe überschritten, schwere und leichte Geschütze erbeutet haben, melden keine Tote und kaum Verwundete. Meilenweit ist längs den Vormarschstraßen kein deutscher Toter zu erblicken. Der Grund liegt in der Ueberraschung des Feindes und in der geschickten Taktik unserer Truppen. Aus dem Gefühl absoluter Ueberlegenheit über den Feind erklärt sich das die Erwartung der eigenen Truppen übertreffende Tempo der Verfolgung. Ueberraschend gering ist der Verlust auch an Pferden.

*

Genf, 1. Juni. (Privattelegramm.) Nach französischen Zeitungen entrann Clemenceau am 29. Mai einer ernsten Gefahr. Er befand sich an einer Stelle der Front, wenige Minuten vor Ankunft einer deutschen Kavalleriepatrouille von etwa vierzig Mann, die das Städtchen, aus dem Clemenceau kaum flüchtig war, besetzte. Einige französische Offiziere und ein General, die auf Beobachtungposten standen, wurden eingeschlossen. Der General wurde dabei getötet.

Lugano, 1. Juni. (Privattelegramm.) Barzini, der erst vor kurzem drahtete, das Ententeheer hege für die deutschen Heere, die nur in der Uebermacht anzugreifen wagten, offene Verachtung, schreibt heute ganz niedergedrückt. Er telegraphiert an den „Corriere della Sera" von der englischen Front, die Lage sei furchtbar. Die deutschen Heere seien vorbereitet wie noch nie. Sie verfügten über ganz phantastische Kampfmittel und besäßen eine Manöviermasse von unzähligen Divisionen.

Berlin, 31. Mai. (Privatmeldung.) Wie die Nationalzeitung aus Basel erfährt, werden nach französischen Blättermeldungen die Ortschaften längs der Marne beschleunigt geräumt. Auch in Epernay wurden die Archive, Banken und Magazine nach dem Hinterlande gebracht.

WTB. **Wien**, 31. Mai. Meldung des Korrespondenzbureaus. Die Bedeutung des Falles von Soissons als Stützpunkt der Verteidigungsfront im Nordosten von Paris und der mit beispielloser Schnelligkeit erfolgende Vormarsch der Deutschen gegen das Marnetal werden von den Blättern eingehend erörtert. Die deutsche Führung habe die aufgezwungene Partie im Westen mit wunderbarer Ueberlegenheit gespielt und ihren Gegner überall dorthin genötigt, wohin sie ihn haben wolle. Die Blätter geben der Ansicht Ausdruck, daß die letzten Ereignisse an der Westfront nicht ohne politischen Eindruck auf Frankreich bleiben könnten.

Sonstige Meldungen.

Die ausgetauschten Gefangenen.

Berlin, 28. Mai. Wie die „N. B. Z." hört, werden in Ausführung des mit Frankreich abgeschlossenen Gefangenenaustauschabkommens nunmehr Kriegsgefangenensammelstellen in Konstanz und Mannheim errichtet werden, wo die aus Frankreich Heimkehrenden eine Woche Aufenthalt nehmen sollen, um dann ihren Ersatztruppenteilen zugewiesen zu werden. Sie erhalten einen vierwöchentlichen Heimaturlaub, ehe sie dem Heimatheer oder der Kriegsindustrie zugewiesen werden. An der Front gegen Frankreich finden sie keine Verwendung mehr.

*

WTB. **Berlin**, 30. Mai. Nach dem Abschluß der Friedensverträge mit der Ukraine, Großrußland, Finland und Rumänien hat ein erheblicher Zustrom von Reichsdeutschen und Deutschrussen eingesetzt, die, unter Aufgabe ihres bisherigen Wohnortes im Ausland, eine dauernde Niederlassung in Deutschland oder in den unter deutschem Schutz stehenden Staatsgebieten erstreben. Nach dem Eintritt des Friedenszustandes mit den anderen feindlichen Staaten ist eine weitere Rückwanderung deutscher und deutschstämmiger Ausländer zu erwarten. Diese für den Wiederaufbau unserer Volkskraft, Wehrkraft und Nährkraft wertvolle Wanderungsbewegung bedarf zur Vermeidung von wirtschaftlichen Schäden und Mißerfolgen der organischen Regelung, ebenso wie etwa später wieder eintretende Auswanderungsbestrebungen. Für diese Aufgabe ist eine Reichszentralstelle unter dem Reichsamt des Innern mit dem Namen: „Reichsstelle für deutsche Rückwanderung und Auswanderung (Reichswanderungsstelle)" geschaffen worden. Ihr wird ein sachkundiger Beirat beigegeben werden. Zum Vorsitzenden ist der Geheime Ober-Regierungsrat und vortragende Rat im Reichsamt des Innern Dr. Jung ernannt worden. Die Geschäftsräume der neuen Behörde befinden sich in der Werner Siemensstraße 27/28 in Charlottenburg.

Genf, 1. Juni. (Privatmeldung.) Nach dem „Matin" hat nunmehr das chinesisch-japanische Abkommen die Bestätigung durch den Präsidenten der Republik gefunden. Nach dem Blatte handle es sich um ein reines Defensivbündnis, es habe seine Ursache in der Bedrohung Sibiriens und in der berechtigten Forderung, daß China und Japan sich hiergegen gemeinsam schützen lassen.

Aus Rußland.

Berlin, 1. Juni. (Privattelegramm.) Nach Moskauer Drahtungen gilt in Sovjetkreisen das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland nach der Rückkehr des Grafen Mirbach als wesentlich gebessert.

Ueber die Zustände in Petersburg heißt es in einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung": Petersburg steht, wie auch der Hilferuf der Sovjetregierung offen zugibt, nicht vor, sondern mitten in einer Hungersnot. Die ärmeren Klassen, namentlich die beschäftigungslosen Fabrikarbeiter, deren Zahl auf annähernd 70 000 geschätzt wird, bilden die größte Gefahr für die Bolschewikiregierung. Die ganze Hoffnung der Bevölkerung ist auf Deutschland gerichtet, dessen Truppen wie in den baltischen Provinzen und in der Ukraine nun auch in Rußland die Ordnung herstellen wollen.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 31. Mai. Durch feindliche Fliegerbomben wurden in der Nacht vom 27. zum 28. Mai im Gefangenenlager von Ham 8 Mann getötet und 48 zum großen Teil schwer verwundet.

Berlin, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Zürich: Nach einer Havasmeldung sind bisher etwa acht Millionen Menschen in Spanien an der Epidemie erkrankt. Der König ist noch bettlägerig. Die Aerzte erklären, daß die Krankheit durch einen Bazillus katarrhalischen Typs hervorgebracht wurde.

Badischer Landtag.

Die Beratung der Regierungsdenkschrift in der 2. Kammer.

oc. **Karlsruhe**, 30. Mai. Die 2. Kammer beendigte am Mittwoch die Aussprache über die meisten Kapitel der Regierungsdenkschrift über die Kriegsmaßnahmen. Nur das Kapitel über die Versorgung mit Brot, Fleisch usw. steht noch zur Beratung aus. In fast 2½ stündiger Rede beantwortete Staatsminister von Bodman die in der Aussprache vorgetragenen zahlreichen Wünsche. Der Staatsminister erklärte, daß die Regierung alles tun werde, um die Arbeitsleistung der Landwirtschaft zu stärken und für Arbeitskräfte zu sorgen. Die Zurückversetzung der in preußischen Truppenteilen stehenden Badener geschehe auf einen besonderen Wunsch des Großherzogs hin. Eine ungleiche Behandlung der Badener in preußischen Truppenteilen dürfe nicht vorkommen. In der Beantwortung des Zentrumsantrags über die Bekämpfung der Rebkrankheiten sagte der Staatsminister, daß die Landwirte Parozyt verwenden müßten, da im nächsten Jahr kein Kupfervitriol mehr zur Verfügung stehe. Eine Herabsetzung der Heupreise sei nicht wünschenswert. Der Höchstpreis für Wiesenhau dürfte wieder acht Mark und für Kleeheu neun Mark betragen. Da die Petroleumknappheit anhalte, sei keine Aussicht, den nicht mit Elektrizität versorgten landwirtschaftlichen Kreisen mehr Petroleum zuzuweisen. Den sozd. Antrag, die Regierung möge in den ländlichen Lieferungsverbänden eine generelle Regelung der Zuschußleistungen zu den Mindestsätzen der reichsgesetzlichen Familienunterstützung herbeiführen, hat der Minister abzulehnen, erkannte aber einem anderen Antrag gegenüber an, daß es nötig sein werde, die Unterstützungssätze der Kriegerwitwen in den Städten zu erhöhen. Bei der Behandlung der Wohnungsfrage bemerkte der Minister, daß man auf den Barackenbau wohl nicht ganz verzichten könne. Nötig sei es, die Ansiedelung für Kriegsbeschädigte zu erleichtern. Zum Schluß seiner Ausführungen dankte der Staatsminister für die der Regierung gezollte Anerkennung.

In der sodann fortgesetzten Aussprache gab Abg. Seubert (Ztr.) seiner Befriedigung Ausdruck über das, was die Regierung in der Brennesselfrage getan habe. Die Haussuchungen bei den Landwirten dürfe man nicht überspannen. — Staatsminister v. Bodman bemerkte dazu, diese Nachforschungen seien notwendig, denn Baden habe mit der Getreideablieferung nicht gut abgeschnitten. — Abg. Scholl (Ztr.) führte aus daß die fortgesetzten Haussuchungen unter den Landwirten eine starke Verstimmung hervorriefen. Wenn man derart in den Städten vorgehe, wo gleichfalls Anlaß zu Haussuchungen gegeben wäre, würde man auf Widerstand stoßen. Der Redner bemängelte dann die ungenügende Schuhversorgung des Landes. — Abg. Kurz (Soz.) befaßte sich mit dem Fuhrwerksmangel auf dem Lande und nach kurzen Ausführungen des Abg. Schirmeister (Ztr.) erklärte Abg. Rösch (Soz.), seine Partei sei mit den Maßnahmen der Regierung hinsichtlich der Kontrolle auf dem Lande einverstanden. — Abg. Reinhardt (Ztr.) erhob Protest dagegen, daß militärische Stellen Mannschaften bestrafen, die sich beschwerdeführend an einen Abgeordneten wenden. — Auch Abg. Müller-Weinheim (natl.) besprach die Getreidenachforschungen und die dadurch hervorgerufene Mißstimmung unter der Landbevölkerung.

Am Schluß der Sitzung verbreitete sich noch Finanzminister Dr. Rheinboldt über die Abgabe von billigem Holz durch die Gr. Forstämter.

Sodann wurde der Antrag, in welchem der Regierung die Anerkennung für ihre Maßnahmen ausgesprochen wird, einstimmig angenommen, ebenso die übrigen Anträge, soweit sie nicht durch die Regierungserklärungen sich erledigt hatten. — Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 5. Juni, nachm. 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen Anträge über Aenderung der 1. Kammer, Frauenstimmrecht usw.

Aus Baden.

WTB. **Karlsruhe, 31. Mai.** (Amtlich.)

Heute vormittag 9 Uhr griffen etwa 10 feindliche Flugzeuge die offene Stadt Karlsruhe an. Sie warfen dabei mehrere Bomben, wodurch 4 Personen getötet und 6 nicht unerheblich verletzt wurden; außerdem erlitt eine Anzahl von Personen ganz leichte Verletzungen, auch wurde einiger Häuser- und Materialschaden angerichtet. 2 feindliche Flieger wurden abgeschossen.

*

oc. **Karlsruhe**, 30. Mai. Gegen Schluß der Mittwochsitzung der 2. Kammer wurde der natl. Abgeordnete Müller-Weinheim von einem plötzlichen Unwohlsein getroffen, so daß er aus dem Saale getragen werden mußte. Sein Fraktionskollege Stabsarzt Dr. Bolz leistete die erste ärztliche Hilfe und veranlaßte die Verbringung des Erkrankten in das Vinzentiushaus, da der Zustand des Abgeordneten die Reise nach seinem Wohnort Heiligenkreuz bei Weinheim nicht gestattete. Abg. Müller hatte noch kurz zuvor verschiedene Ausführungen über landw. Fragen gemacht, ohne daß irgend welches Unwohlsein zu bemerken war. Fast 20 Jahre gehört er schon der 2. Kammer an und versieht seit Jahren das Amt des Sekretärs in vorbildlicher Pflichterfüllung. Nach unseren Erkundigungen ist der Zustand des Erkrankten den Umständen entsprechend befriedigend.

oc. **Karlsruhe**, 30. Mai. Auf der hier abgehaltenen Hauptversammlung des Handelsverbandes städt. Beamten wurde die Erwerbung eines Kurhauses im mittleren Schwarzwald als Erholungsheim gutgeheißen. Der Verband wird darin von einer Reihe Städteverwaltungen finanziell unterstützt.

oc. **Heidelberg**, 28. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Schließkorb mit 178 Pfund Weißmehl beschlagnahmt und der Luisenheilanstalt zur Verwendung überwiesen. Das Mehl stammt aus dem Odenwald und sollte nach Frankfurt weiter geleitet werden.

oc. **Schöllbronn** bei Ettlingen, 28. Mai. Das 5jährige Töchterchen des Maschinenführers Förderer kam unvorsichtigerweise dem Herdfeuer zu nahe und die Kleider des Kindes fingen Feuer. Das Kind starb an den erlittenen schweren Brandwunden.

oc. **Bruchhausen** bei Ettlingen, 28. Mai. Beim unvorsichtigen Schießen mit einem Flobertgewehr traf der Metzger Eugen Streit seinen 12jährigen Bruder, der eine lebensgefährliche Verletzung davontrug.

oc. **Achern**, 31. Mai. Der 15-jährige Sohn des Hoteliers Albert Prestel wurde von einem Kohlenwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er starb.

oc. **Freiburg**, 1. Juni. Im Herbst vorigen Jahres waren die Direktoren zweier oberbadischer Brauereien zu Geldstrafen von 3000 Mark und 15 000 Mark verurteilt worden, weil sie, ohne dem deutschen Brauerbund es anzuzeigen, aus Bayern überschüssiges Malz erworben und versotten hatten. Auf die von beiden Parteien beim Reichsgericht eingereichte Berufung verwies dieses die Angelegenheit an die hiesige Strafkammer zurück, da der Verkäufer, nicht auch der Käufer strafbar sei. Die hiesige Strafkammer ist jetzt zu einem freisprechenden Urteil gekommen.

oc. **Triberg**, 30. Mai. Ueber die Zulassung von Kurgästen in den Luftkurorten des Schwarzwaldes ist für den Sommer 1918 bestimmt, daß der Kuraufenthalt im allgemeinen drei Wochen nicht übersteigen darf. Für Militärpersonen und dauernd Leidende sind Ausnahmen vorgesehen. Um Schleichhandel und Lebensmittelhamsterei auszuschalten, sind besondere Maßnahmen getroffen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 1. Juni. Morgen Sonntag, den 2. Juni — vormittags nach dem Gottesdienst — findet anläßlich der Ludendorffspende im Tummelgarten Promenadekonzert statt.

* **Emmendingen**, 1. Juni. Es ist notwendig für jeden Deutschen, sein politisches Verstehen zu vertiefen, seinen deutschen Willen zu kräftigen. Hierzu soll ein öffentlicher Vortrag des Herr Dekan Raupp von Mundingen beitragen, den dieser morgen, Sonntag abend, im großen Saal des Gasthauses zur Post auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe der deutschen Vaterlandspartei hält. Das Thema lautet: Deutsche Selbstprüfung, weltpolitische Betrachtungen eines stillen Beobachters. Auf einen zahlreichen Besuch von Männern und Frauen darf wohl gehofft werden, da Herr Dekan Raupp in Stadt und Land viele Freunde hat, die sicher gern die Gelegenheit wahrnehmen, seinen Ausführungen zu lauschen.

* **Emmendingen**, 31. Mai. Dem bei einer württembergischen Truppe stehenden Herrn Leutnant Otto Erich Bloch wurde für hervorragende Leistungen im Felde der Militär-Verdienstorden verliehen. Es ist dies nun die sechste Auszeichnung, welche diesem tapferen Helden für sein mutiges Verhalten vor dem Feinde geworden ist und dürfen auch wir Emmendinger auf diesen Sohn unserer Stadt stolz sein.

* **Emmendingen**, 1. Juni. Pionier-Gefreiter Emil Kaiser, Pflegesohn des Kaufmanns Herrn Karl Durst hier, erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde von seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

* **Emmendingen**, 31. Mai. Aus Basel kommt eine Trauernachricht, welche für die Emmendinger der 1870er Jahre von Interesse sein dürfte: Der gute alte Wyßling ist einem Leberleiden erlegen. Er war seiner Zeit Maschinenmeister in der Papierfabrik Sonntag und unter Vater Kohler ein geschätztes Mitglied der Stadtmusik, eine prächtige, biedere, warmempfindende Natur voller echter Menschenfreundlichkeit und herzgewinnenden unverwüstlichen Humors. Seit 1882 in der Basler Brauerei Cardinal angestellt, hing er treu an seinen alten Emmendinger Musikkollegen die ihm ein herzliches Gedenken nicht versagen werden. Er ruhe in Frieden!

(:) **Brettental**, 31. Mai. In dem gestrigen Artikel hat sich ein Satzfehler eingeschlichen, es muß richtig Scheer (nicht Schleer) heißen!

(!) **Nimburg**, 30. Mai. Unser ältestes Gemeindeglied Christian Bühler feiert am 1. Juni seinen 90 Geburtstag. Er tut das in voller geistiger Frische und auch körperlich noch gesund und rüstig, so daß er täglich noch seiner Arbeit nachgehen kann. Hindernd ist hierin ihm nur die immer mehr fortschreitende Trübung des Augenlichtes. Wir wünschen dem alten braven Manne, daß Gott ihn noch weitere Jahre segnen möge.

(!) **Nimburg**, 31. Mai. Armierungssoldat W. Fischer ist mit der bad. Verdienstmedaille ausgezeichnet worden. — Der Musketier Karl Joho hat als erster in unserem Ort das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten.

)!(**Bombach**, 30. Mai. Nach eingetroffenen Nachrichten bestätigt es sich nunmehr leider, daß der jüngste Sohn der Familie des hiesigen Ratschreibers Heinrich Hitz, Gefreiter Josef Hitz bei einer M.-G.-K., Inhaber des Eisernen Kreuzes im Alter von 22 Jahren am 16. d. Mts. in den Kämpfen am Kemmelberg durch einen Granattreffer den Heldentod fürs Vaterland fand. Sein Komp.-Führer gibt ihm das Zeugnis, daß er ein treuer, tapferer Kamerad und seinen Mitkämpfern ein leuchtendes Vorbild war. Seit Anfang 1916 hatte er mit heiterm Mut schwere Kämpfe an verschiedenen Stellen der Westfront mitgemacht und war stets unversehrt daraus zurückgekehrt. Nun schlummert er friedlich auf flandrischer Erde dem großen Auferstehungsmorgen entgegen.

)!(**Tutschfelden**, 28. Mai. Wie wir hören, soll noch vor Beginn des Winters mit dem ganzen Bleichtal auch unsere Gemeinde in das Stromnetz der elektrischen Ueberlandzentrale Oberhausen angeschlossen werden. Hoffentlich wird das geplante Unternehmen bald verwirklicht und damit den Landwirten die große Sorge um die Lichtbeschaffung für den kommenden Winter endlich abgenommen.

(-) **Broggingen**, 26. Mai. Bei der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde beschlossen, im Laufe dieses Sommers die Gemeinde mit elektrischem Licht und Kraft zu versehen. Die Ortsbehörde wird sich mit dem Elektrizitätswerk Oberhausen zwecks Anschluß in Verbindung setzen.

⊙ **Waldkirch**, 30. Mai. Am Dienstag abend hielt Herr Leutnant Feierling aus Freiburg im Saale „Jos. Bayer" einen recht interessanten Vortrag über seine Erlebnisse in Mazedonien, dem auch viele Zivilpersonen anwohnten.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, 2. Juni 1. Sonntag im Juni). ½10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst (Stadtpfarrer Wanner); ¾11 Uhr vorm.: Christenlehre für die Mädchen (Stadtpfarrer Braun); 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst (Stadtpfarrer Wanner); 2 Uhr nachm.: Filialandacht in Wasser (Stadtpfarrer Braun).

Innere Mission. Evangl. Gemeindehaus. Sonntag, den 2. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, 2. Juni (Oktav-Sonntag). 6 Uhr morgens: Beichtgelegenheit; 7 Uhr morgens: Frühmesse und hl. Kommunion; 9.15 Uhr vorm.: Feierliches Hochamt mit Predigt; 1.30 Uhr nachm.: Sakramentale Bruderschaft; 2 Uhr nachm.: Christenlehre; 8 Uhr abends: Schluß der Maienandacht.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Epplg u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Ludendorff-Spende

1. und 2. Juni

Gedenket unserer badischen Kriegsbeschädigten

Koks

Auf Brennstoffmarke VIII erhalten **Koks:**

Montag, den 3. Juni	A, B, C, D
Mittwoch, den 5. Juni	E, F, G
Donnerstag, den 6. Juni	H, I, K
Samstag, den 8. Juni	L, M, N

Nichtabgeholtes gilt als erledigt. Die auswärtigen **Kunden** werden später aufgerufen.

Gaswerk Emmendingen.

Nähmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden rasch und fachgemäss ausgeführt

A. Keller, Emmendingen, Gartenstr. 26.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die

Städtische Badeanstalt.

sowie das Licht- Luft- und Sportbad von **Samstag, den 1. Juni ds. Js.** geöffnet ist.

Auf die Bestimmungen für den Besuch und die Benützung des Bades, welche in diesem Blatte abgedruckt sind, machen wir besonders aufmerksam.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Baden in öffentlichen Gewässern verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu Mk. 10.— bestraft.

Giltigkeit der Badekarten.

Tageskarten sind nur für den Tag, an welchem dieselben gelöst werden, giltig. Abonnements- und Jahreskarten verlieren mit dem Ablauf der Badezeit, deren Schlußtermin von dem Gemeinderat bestimmt wird, ihre Giltigkeit.

Dauer eines Bades.

Der Aufenthalt einer Person soll eine Stunde nicht überschreiten.

Niemand darf sich in entkleidetem Zustande außerhalb der Umfassungswände des Bades aufhalten.

Verunreinigung.

Jede Verunreinigung des Wassers und der Badeanstalt ist verboten, ebenso der Gebrauch von Seife in dem Bassin. Beschädigungen und Verunreinigungen der Anstalt u. Anlagen werden bestraft.

Rauchen

in der Badeanstalt ist untersagt.

Hunde

dürfen weder in die Badeanstalt noch in die Anlagen bei der Anstalt mitgebracht werden.

Aufsicht.

Sämtliche Badekarten sind dem Aufsichtspersonal vorzuzeigen. Um Mißbräuche zu vermeiden, werden die Besitzer von Abonnementskarten dringend gebeten, solche in gutem Verwahr zu halten, da das Aufsichtspersonal angewiesen ist, Karten, welche in unberechtigten Händen betroffen werden, dem Bürgermeisteramt abzuliefern.

Die Aufsicht führt der Bademeister resp. Badefrau. Dieselben sind angewiesen, sich gegen die Besucher der Anstalt höflich und zuvorkommend zu benehmen, dagegen haben sich letztere den Anordnungen des Personals, sowie überhaupt den Bestimmungen der Badeordnung zu fügen.

Beschwerden.

wollen auf dem Bürgermeisteramt mündlich oder schriftlich vorgebracht werden.

Bade-Ordnung.

Das Schwimmbad ist geöffnet für männliche Personen an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, an Werktagen von 11 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags
„ 5 „ mittags „ zum Eintritt der Dunkelheit, für weibliche Personen nur an Werktagen
von 9 Uhr bis 11 Uhr morgens
„ 2 „ „ 5 „ nachmittags.

Freibäder

für Volks-, Realschüler- und -Schülerinnen die ganzen Klassen in Begleitung ihrer Lehrer oder Lehrerinnen jeweils Mittwoch und Samstag und zwar
die Mädchen von 4 bis 5 Uhr mittags
„ Knaben „ 5 „ 6 „ mittags.

Emmendingen, den 27. Mai 1918.
Das Bürgermeisteramt:
J. V.: Dürr.

Heugras-Versteigerungen

des Großh. Domänenamts Emmendingen.

In **Kenzingen** im Rathaus

am Montag, den 3. Juni

vormittags 8 Uhr von 5 ha der Gemarkung Herbolzheim, von 27 ha rechts der Elz und 8,5 ha Stangenmatten links der Elz auf Gemarkung Kenzingen.
nachmittags 3 Uhr von den übrigen 25 ha links der Elz, Gemarkung Kenzingen.

In **Riegel** im Rathaus

am Donnerstag, den 6. Juni

vormittags 8 Uhr von 45 ha Rodäcker und 7 ha Kabisgarten; nachmittags 3 Uhr von 21 ha Schleiche, Jungholz, Stockmatten, Klostermatte und Hermannsacker.

In **Denzlingen** im Gasthaus zum Ochsen

am Montag, den 10. Juni

von 38 ha Brühl-, Gelände-, Elz- und Weihermatten der Gemarkung Denzlingen und 6 ha der Gemarkung Sexau.

Auf dem **Stöckenhof**

am Mittwoch, den 12. Juni

vormittags 8 Uhr von 70 ha Stöckenhofwiesen.

In **Eichstetten** im Gasthaus zum Adler jeweils 8 Uhr vormittags beginnend

am Donnerstag, den 13. Juni

von 9,5 ha Herrenmatten, 41 ha linksseitigen Seewiesen und Stegmatten, 4 ha Seedämmen, 23 ha Querhängen, und Moosmatten

am Samstag, den 15. Juni

von 7,5 ha rechtsseitigen Seewiesen (ohne die als Schießplatz verpachteten Lose 66/70 und 193/196).

In **Tennenbach** im Wirtshaus

am Montag, den 17. Juni

nachmittags 2 Uhr von 35 ha der Gemarkung Tennenbach und 85 ha der Gemarkung Sexau.

Mehrere Arbeiterinnen

für leichte Arbeit gesucht 1654

Spindelschnurfabrik Meyer-Sansboeuf

Sich zu melden nur: Bahnhofstraße 11.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der

Bezugskarte für Kindernährmittel

(Hafermehl, Zucker, Weizenmehl und Zwieback) für Säuglinge und Kinder bis zu 2 Jahren finden mit der Ausgabe der Brot- und Eierkarten am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juni jeweils nachmittags von 1—6 im Bürgersaal statt.

Emmendingen, den 31. Mai 1918.
Das Bürgermeisteramt:

Heu-u. Oehmdgrasversteigerung

Die Stadtgemeinde Emmendingen läßt am
Freitag, den 7. Juni nachmittags 2 Uhr
im Rathause (Bürgersaal) den

Heu- und Oehmdgras-Ertrag

ab den städtischen Wiesen öffentlich versteigern.

Emmendingen, den 31. Mai 1918.
Das Bürgermeisteramt:
J. V.: Dürr.

Deutsche Vaterlandspartei

Ortsgruppe Emmendingen.

Sonntag, den 2. Juni, abends 8¼ Uhr
Gasthaus zur Post, grosser Saal

Oeffentlicher Vortrag

des

Herrn Dekan Raupp von Mundingen
über das Thema:

„Deutsche Selbstprüfung"

(weltpolitische Betrachtungen eines stillen Beobachters.)

Zu zahlreichem Besuch werden Mitglieder und Gäste freundlichst eingeladen.

Zentral-Theater

Emmendingen.

Sonntag, den 2. Juni 1918

Der weiße Schrecken

Drama in 4 Akten von Rudolf Kurtz

Und stets kam was dazwischen

Lustspiel in 3 Akten

Gebe immer noch Hühner- und Enten-

„Bruteier"

ab von meinen reinrassigen, gut legenden weißen Italiener-Hühnern und weißen indischen Laufenten. Befruchtung bei Hühnern 90%, bei Enten 85%, in eigenen Brutaparat festgestellt. Auch Hühnerküken sind noch zu haben. Eier und Küken müssen nach vorheriger Anfrage abgeholt werden. (Aber nicht Sonntags.) Bei Eiern Bezugsschein mitbringen, der auch wegen einer evtl. Bahnrevision zu empfehlen ist. Nur Anfragen mit Rückporto werden beantwortet.

A. Lepp,
Mühle, Riegel.

Landwirtschaftl. Maschinen aller Art

als

Gras- u. Getreidemähmaschinen Syst. Deering, Pferderechen, Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Putzmühlen, Rübenschneider Kartoffeldämpfer, Acker-, Rühr- und Häufelpflüge, Kultivatoren, Eggen, Ackerwalzen, Jauchepumpen, Rebenspritzen, Obstpressen, o o o o o o Traubenmühlen o o o o o o

bei

Gebrüder Zivi, Neu-Breisach i. Els.

Vergrösserungen

von Photographien.

Grösste Garantie für Aehnlichkeit und künstliche Ausführung.
Bitte beachten sie gefl. meine Schaufenster.
Zahlreiche freiwillige Anerkennungsschreiben liegen bei mir auf.

18 Ringstrasse 18

Jos. Müller, Freiburg.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Mittwoch, 17. und Freitag, 19. Juli 1918

Die Meistersinger von Nürnberg

Sonntag, 21. und Dienstag, 23. Juli 1918

Parsifal

von Richard Wagner.

Solisten: Mitglieder der Hofbühnen Berlin, München, Stuttgart, Mannheim, der Stadttheater Köln u. Frankfurt.
Chöre: 95 Damen und Herren der Hoftheater Wiesbaden, Stuttgart, Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe.
Orchester: Meistersinger 65 Musiker, Parsifal 75 Musiker.
Gesamtmitwirkende: 300 Personen in jeder Vorstellung.
Anfang 5 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Kartenbestellungen für Sperrsitz (M. 12.90) und I. Rang (M. 16.90) an die Theaterkasse Freiburg i. Br.

Kohlen-Abgabe

Abschnitt VIII je 4 Zentner an meine hiesigen Kunden

Donnerstag, den 4. Juni

vorm.	8—9	A	
„	9—10	B	Nr. 1—30
„	10—12	B	Nr. 31—95
nachm.	1—2	C	
„	2—3	D	
„	3—4	E	
„	4—6	F	

Sortenwünsche können nicht berücksichtigt werden.

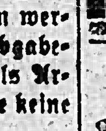
Nichtabgeholtes gilt als erledigt.

Meine verehrten Kunden werden freundl. ersucht, den Abgabetag zu benützen, da mangels Arbeitskräfte an anderem Tage keine Abgabe stattfinden kann.

Kohlenhandlung Haller.

Tabak!

Garantiert feinster, reiner Blättertabak, aromatisch, leicht und wohlschmeckend
10 Pakete zu etwa 50 Gr. M. 19.—
50 „ „ „ 50 „ „ 85.—
100 „ „ „ 50 „ „ 163.—
Mindestabgabe an Selbstverbraucher 10, an Wiederverkäufer 50 Pakete.
Versand Nachn., der Reihe nach
Guttmann & Ehrlich
Berlin O. 17/359.



Bettnässe! Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst, diskret. **Margona**, Berlin, Belleallianceftr. 32.

Reelle Ehevermittlungen.
Frau Josefine Hoffmann,
Stuttgart, Hacksr. 16, I.
Ia Referenzen, Telefon 6327.

Metzgerlehrling-Gesuch.

Gut erzogener Junge kann sofort in die Lehre aufgenommen werden.

Ferdinand Bißler,
Hofmetzgermeister, Unterlinden,
Freiburg. 1717

Bettnässen

Befreiung sofort Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Institut „Aurora", Reichertshausen a. Ilm. 200 Oberb.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Schlosserei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

Viktor Weber, Schlossermstr.
Emmendingen. 1819

Einen 14 Monate alten sprungfähigen 1797

Zucht-Farren

hat zu verkaufen
Karl Groß, Gemeinderat,
Vörstetten.

Suche für sofort ein 1817

Mädchen

oder **Frau** zur Aushilfe im Haushalt. Zu erfragen
Neustr. 35, Emmendingen.

Wachsamer 1814

Hofhund

Preis 80 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Mädchen

wie Hausmädchen, Zimmermädchen Köchinnen, auch solche, welche noch nicht gedient haben, finden und suchen Stelle bei **Frau Dornfeld**, Stellenvermittlungsbüro, Emmendingen Westend 17. 1790

Schöne, 38 Wochen trächtige

Kalbin

hat zu verkaufen 1812
Heß, Zimmermann.
Ottoschwanden-Unterberg.

Zu verkaufen

3 aufgerichtete, guterhaltene Betten, 2 Nachttische, 1 Eckschaft, 1 Büchergestell, Bilderrahmen und 1 Bambusständer.

Karl Sattler, Schreiner
Emmendingen.

Gänse

4 Wochen alt, hat zu verkaufen 1816
Wiemann, Köndringen.

Einen 1791

Ambos

und eine guterhaltene, fast neue

Reifbiegmaschine

hat zu verkaufen
Frau Joh. Wolfsperger Wtw.,
obere Schmiede
Sexau-Dorf.

Einen mittelschweren, guten

Leiterwagen

mit neuen Leitern verkauft
Elztalziegelei Bleibach.

Salat

hat abzugeben 1821
W. Allmich,
Emmendingen, Gartenstr. 1.

Wohnung

bei Emmendingen mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör ist auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1813

Der Völkerkrieg

Eine Chronik der Ereignisse seit dem 1. Juli 1914
Bisher erschienen
Heft 1—164
zum Preis von je 40 Pfg.
Der sorgfältig bearbeitete Text wird von schönen Bildern belebt, die dem Werk zur Zierde gereichen
Stuttgart
Verlag von Julius Hoffmann

Rechengeheimnisse

und vieles andere 1 Mk.
Hennig Versand, Berlin-Wilmersdorf
Postscheck-Konto Berlin 21109.

Lebensmittelaufruf.

Auf Bezugsabschnitt 78 der Lebensmittelkarte können die Bezirkseinwohner (Selbstversorger und Versorgungsberechtigte)

500 gr Kunsthonig (auf den Kopf)

in der üblichen Weise beziehen. 1820

Emmendingen, den 29. Mai 1918.

Kommunalverband.
Der Vorsitzende:
Dr. Baur.

Bekanntmachung.

Gemäß § 1 der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 137) in Verbindung mit der badischen Vollzugsverordnung vom 9. Mai 1917 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 116) wird angeordnet was folgt:

§ 1.

Die bei allen Schlachtungen (gewerblichen und Notschlachtungen) anfallenden Füße von Rindern sind von den Schlächtern unverzüglich nach der Schlachtung in frischem Zustand an die Schlachthausverwaltung Emmendingen zu Händen von Herrn Eduard Klipfel abzuliefern.

Als Fuß gilt der gesamte Unterguß einschließlich des Röhrenknochens; die Fleischteile, Häute und Sehnen dürfen nur in rohem Zustande von den Füßen abgelöst werden.

Für die abgelieferten Rinderfüße wird pro Kilogramm 40 Pfennig bezahlt.

§ 2.

Knochen von Rindern, Kälbern, Schweinen und Ziegen, die auf Metzgereien, Hausschlachtungen, Anstalten jeder Art, Gast- und Speisewirtschaften, Volksküchen und ähnlichen Betrieben entfallen, dürfen nicht verbrannt, vergraben oder auf andere Weise vernichtet, noch zu Dung- und Futterzwecken verwendet werden. Ausgenommen ist lediglich die Verfütterung an Hunde und Geflügel in der eigenen Wirtschaft.

Die Knochen sind getrennt von allen anderen Abfällen möglichst lufttrocken und sauber aufzubewahren und der eingerichteten Knochensammelstelle zuzuführen.

§ 3.

Knochensammelstellen werden in jeder Gemeinde des Bezirks vom Bürgermeisteramt errichtet.

Das Nähere hierüber, insbesondere der Name des Leiters der Sammelstelle wird vom Bürgermeisteramt ortsüblich bekannt gegeben.

§ 4

Bei der Ablieferung der Knochen an die Knochensammelstellen sind dem Ablieferenden 10 Pfennig für 1 Kilogramm zu vergüten. Werden die Knochen in einer Gemeinde bei dem Ablieferungspflichtigen abgeholt, so beträgt die Vergütung für 1 Kilogramm nur 8 Pfennig.

§ 5.

Die Ortssammelstellen haben die Knochen sorgfältig aufzubewahren und allmonatlich die gesammelten Mengen dem Knochenhändler Abraham Kahn in Emmendingen anzuzeigen, welcher hierauf ihre Ablieferung an die bei ihm eingerichtete Bezirkssammelstelle des Kommunalverbandes veranlassen wird.

Bei freier Ablieferung an die Bezirkssammelstellen erhalten die Ortssammelstellen 13 Pfennig für jedes Kilogramm abgelieferter Knochen.

§ 6.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, insbesondere Haushaltungsvorstände, Inhaber oder Leiter der in § 2 genannten Betriebe und Anstalten, indem sie nicht für die Erfüllung der in § 2 genannten Verpflichtungen sorgen, wird gemäß der Bundesratsverordnung vom 6. Februar 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Wochen oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. Juni in Kraft.

Emmendingen, den 16. Mai 1918.

Großh. Bezirksamt.

Vorstehende Anordnung des Komunalverbandes Emmendingen vom 16. Mai 1918 Nr. 1479 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß Herrn Abraham Kahn, Querstraße 2 hier, die Sammlung der Knochen übertragen ist und daß demselben nicht nur die in Metzgereien und Wirtschaften 2c. anfallenden Knochen, sondern auch die Knochen aus Privathaushaltungen abzuliefern sind.

Für das Kilogramm Knochen werden 10 Pfennig vergütet.

Emmendingen, den 28. Mai. 1918.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.: Dürr.

Anbau- und Ernteflächenerhebung.

Wir machen nochmals auf unsere Bekanntmachung vom 17. ds. Mts. aufmerksam und fordern die Säumigen (Eigentümer, Pächter, Nutznießer usw.) zur **unverzüglichen Angabe** der von ihnen bewirtschafteten Grundstücke (Anbau- und Ernteflächen) im Rathaus (Zimmer Nr. 1) auf.

Wir bemerken wiederholt:

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er verpflichtet ist, nicht oder wissentlich unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Wer fahrlässig die Angaben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Emmendingen, den 31. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt:

Heugrasversteigerung.

Mittwoch 5. Juni vormittags 9 Uhr versteigern wir auf dem Mauracherhof bei Denzlingen das diesjährige Heugraserträgnis von ungefähr 70 Morgen Wiesen, wozu die Steigerer hierdurch eingeladen werden. 1818

Gebr. Sonntag.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin

Marie Rutsch

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 17 Jahren heute Nacht 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Mundingen, den 31. Mai 1918. 1822

In tiefer Trauer:

Familie Karl Fr. Rutsch u. Geschwister.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 2. Juni, nachmittags 4 Uhr statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes- Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder

Gefreiter Schütze Josef Hitz

Inhaber d. Kls. Kreuzes II. Kl. u. d. bad. silb. Verdienstmedaille II. Maschinengew.-Komp. Inf.-Reg. 142

im Alter von 22 Jahren am 16. Mai d. Js. in den schweren Kämpfen den Heldentod erlitten hat.

Bombach, den 30. Mai 1918.

In tiefer Trauer:

Heinrich Hitz, Ratschreiber
Johanna Hitz, geb. Steiger
Friedrich Hitz, z. Z. im Felde
Otto Hitz, z. Z. im Felde
Maria Hitz
Johanna Hitz.

Ruhe sanft Du guter Herz — Du hast Frieden, wir den Schmerz.

Steinbruchbetrieb Allmendsberg
Amt Emmendingen.
Habe in meinem Steinbruch ca. 200 Qu.-Mtr. fertige
Mollons
und ein größeres Quantum
Mauersteine
zu verkaufen. Auch kann Steinhauerarbeit geliefert werden.
Anfragen sind an meine Adr. nach Freiburg zu richten.
Max Rebmann, Freiburg,
Steinbruchbetrieb u. Steinhauerei
Kellerstr. 19. Telefon 1406.

Verloren
eine Damenuhr vom Bahnhof bis Gärtnerei Hambrecht.
Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Breisg. Nachr. 1801

Junge

Zuchthasen
Belgische Riesen und Schecken zu verkaufen. 1705
Hermann Bacherer,
Karlfriedrstr. 70, Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Georg Mukautz

heute früh 5 Uhr nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 60 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Klothilde Mukautz geb. Simon und Kinder.

Emmendingen, den 31. Mai 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Neubroonstr. 16 aus statt.

Bekanntmachung.

Mit der Ausgabe der Brot- und Eierkarten am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juni werden

Bezugsausweise für Leinenmäßgwirn

abgegeben.

Da der Mäßgwirn nicht zur Versorgung aller Haushaltungen ausreicht, können im laufenden Kalendervierteljahr nur berücksichtigt werden:

1. Minderbemittelte Haushaltungen (Einkommen von höchstens 2400 Mk.)
2. Haushaltungen mit mehr als 5 Personen.

Einzelstehende Personen können also diesmal nicht berücksichtigt werden.

Sofort nach Empfang der Bezugsausweise haben sich die betr. Haushaltungen bei Firma Schachenmeier hier in die Kundenliste eintragen zu lassen. Wer dies an den obenbezeichneten zwei Tage unterläßt, verliert den Anspruch auf Belieferung.

Emmendingen den 31 Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt.
J. V.: Dürr.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der
Brotkarten sowie der Eierkarten
findet am 3. und 4. Juni 1918 jeweils nachmittags von 1—4 Uhr im Bürgersaal statt und zwar:

Am Montag, den 3. Juni
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen A bis mit K

Am Dienstag, den 4. Juni
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen L bis mit Z

Diese Reihenfolge muß eingehalten werden.

Es eine Stammkarte der Brotkarte sowie der Eierkarte ist mitzubringen.

Kinder unter 12 Jahren wollen mit der Abholung der Karten nicht beauftragt werden.

Emmendingen, den 31. Mai 1918.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.: Dürr.

Freiwillige Grundstück-Versteigerung

Auf dem Rathause in **Denzlingen** werden am **Montag**, den **3. Juni** abends 7 Uhr folgende Grundstücke gegen Barzahlung öffentlich versteigert, die Grundstücke liegen sämtliche auf der Gemarkung **Denzlingen**:

Gr.-B. Nr.		a qm
2175b	Acker auf dem Untergraben	16.29
1919	Wald im Käferschle	10.10
4748	Acker auf dem oberen Waibel	18.68
4805	Acker auf dem unteren Waibel	18.02
2944	Wiesen auf der Stinklerin	44.64
1844	Wiesen im Oberen Brühl	24.98
3617b	Acker im Herrweg	10.62

Der Versteigerer.

Die Ausführung Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Nachinstallationen
und einschlägiger Facharbeiten im Stromgebiet der
Ueberland-Centrale Oberhausen
unter Garantie dass dieselben an die Ortsnetze angeschlossen werden, übernimmt bei billigster Berechnung
Gottfried Greschbach, Elektroinstallateur
Herbolzheim. 1086

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.70 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 90 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 4 Mk.
Telegramm-Adresse: Blitzer, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (vierteljährlich mit Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (wöchentlich mit Bildern).
Monats-Beilagen:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 126. (Evang.: Erasmus) Emmendingen, Montag, 3. Juni 1918. (Kath.: Klothilde) 53. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Juni.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Vielfach aufflebender Artilleriekampf. Oertliche Angriffe des Feindes südlich Ypern scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich der Oise südwestlich von Chauny warfen die Truppen der Generale Hofmann und v. Francois den Feind aus starken Stellungen bei Cuts und südlich von Blerancourt. Auf dem Nordufer der Aisne stießen wir in heftigen Teilkämpfen bis Nouvron—Fontenoy vor.

Verzweifelte Gegenangriffe führte der Franzose mit frischen, auf Bahn und Kraftwagen herangebrachten Divisionen gegen unsere über die Straße Soissons—Hartennes vorgedrungenen Truppen. Am Abend waren die erbitterten Kämpfe zu unseren Gunsten entschieden. Dem weichenden Feinde stießen wir bis auf die Höhen östlich von Chaudun—Blezy—Blanzy nach.

Beiderseits des Ourcq-Flusses haben wir die Straße Soissons—Chateau Thierry überschritten und erreichten immer aufs neue feindlichen Widerstand brechend, die Höhen von Neuilly nördlich von Chateau Thierry.

Zwischen Chateau Thierry und östlich von Dormans stehen wir an der Marne.

Von der Marne bis westlich von Reims gewannen wir im Angriff die Linie Erneuil—Olizy—Sarcy—Champigny.

Die gestrigen Kämpfe brachten von neuem mehrere tausend Gefangene und reiche Beute ein.

In den beiden letzten Tagen schossen wir 36 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Menkhoff errang seinen 28., Leutnant Pütter seinen 25. und Leutnant Kroll seinen 24. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

* * *

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Juni.
Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Artilleriekämpfe an vielen Stellen der Front. Englische Teilangriffe südlich der Lys und nördlich von Albert scheiterten unter schweren Verlusten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südöstlich von Noyon drängten wir den Feind trotz heftigen Widerstandes auf den Wald von Carlepont und von Monlagne zurück. Wir nahmen die Höhen östlich von Moulin-sous-Touvent und stark verbarrikadierte Linien westlich von Nouvron im Angriff. Beiderseits des Ourcq-Flusses warfen wir den Feind über den Savieres-Abschnitt zurück und eroberten die Höhen von Passy und Courchamps.

An der Marne ist die Lage unverändert. Der auf dem Nordufer des Flusses gelegene Teil von Chateau-Thierry wurde vom Feind gesäubert. Nordöstlich von Berneuil und beiderseits der Ardre heftige Gegenangriffe der Franzosen. Unter blutigen Verlusten wurde der Feind zurückgeschlagen.

Oestlich von Reims drangen wir in örtlichem Vorstoß in französische Gräben bei St. Leonard und nahmen die Besatzung des vorübergehend von uns besetzten Forts Pompelle gefangen.

Französisch-amerikanische Lager von gewaltiger Ausdehnung fielen bei Fere-en-Tardenois in unsere Hand. Weit über ½ Million Schuß Artillerie, unermeßliche Bestände an Pionier- und Fernsprechgerät, mehr als 1000 Fahrzeuge wurden hier erbeutet.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

*

Amtlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 2. Juni, abends. (Amtlich.)

An der Angriffsfront neue Fortschritte.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 1. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

*

WTB. Wien, 2. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

An der Gebirgsfront lebte der Artilleriekampf an vielen Stellen wieder auf. Im Mündungsgebiet der Piave wurde heute um Mitternacht ein italienischer Vorstoß durch Feuer abgewiesen.

Der Chef des Generalstabs.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 2. Juni. (Amtlich.) Nach Meldungen aus See durch unsere Unterseeboote im Mittelmeer versenkter Schiffsraum:

26 000 Br.-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

Der torpedierte Transportdampfer.

WTB. Washington, 31. Mai. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Admiral Sims meldet, daß heute früh der amerikanische Transportdampfer „Präsident Lincoln", 18 168 Br.-Reg.-Tonnen, auf der Rückkehr nach den Vereinigten Staaten torpediert und versenkt worden ist. Einzelheiten liegen noch nicht vor.

(Es handelt sich hierbei um den früheren Dampfer gleichen Namens der Hamburg-Amerika-Linie.)

*

WTB. Bern, 2. Juni. „Le Journal" meldet aus Mililla: Der spanische Dampfer „Mariapie" wurde in der Nacht zum 26. Mai von einem deutschen U-Boot 14 Meilen von der Insel Chaffarinas angegriffen. Das U-Boot gab zwei Schüsse ab und als der Dampfer nicht stoppte, einen dritten, wodurch der Kapitän und ein Heizer getötet wurden. Eine Frau wurde verwundet. Unter den 190 an Bord befindlichen Mauren sei eine Panik ausgebrochen. Sie wollten sich vor den 24 spanischen Passagieren retten. Das Rettungsboot sei umgeschlagen. Das U-Boot sei an der Unglücksstelle eingetroffen, habe bei den Rettungsarbeiten geholfen und nach Melilla wegen Hilfe telegraphiert. Drei Personen werden vermißt.

WTB. Berlin, 2. Juni. Ein von der rauhen Faust des U-Bootkrieges gefaßter Erwerbszweig ist auch der englische Gummihandel. Der gewaltig gesteigene feindliche Bedarf an Rohgummi für die Fabrikation von Autobereifung, Feldbahnen, Militärmänteln usw. hat mit der Schiffsraumnot als marktbeherrschenden Faktor nicht genügend gerechnet. So vollzog sich auf diesem Gebiet eine ähnliche Entwicklung, wie wir sie bereits auf dem Ueberseehandel mit Getreide, Fleisch, Wolle usw. erlebten. Wertvolle Rohstoffvorräte häufen sich jenseits des Weltmeeres in den Gummierzeugungsländern an und können aus Mangel an Transportgelegenheit nicht in der erforderlichen Menge nach Europa gebracht werden. Um die Ueberproduktion und die Entwertung ihrer Plantagen zu bekämpfen, versuchten alsbald die englischen Pflanzer im Einvernehmen mit der britischen Regierung, die Gummierzeugung von 1918 um 20 Prozent einzuschränken. Diese Maßregel schlug fehl, weil die holländischen Kolonien mit Hilfe amerikanischer Händler das Abkommen durchbrachen und unter Umgehung des einst beherrschenden Londoner Gummimarktes direkte Geschäftsverbindungen mit den Vereinigten Staaten, dem Hauptverbrauchslande von Gummi, einleiteten. London Anteil am Weltgummihandel, der 1914 rund 55 Prozent betrug, sank infolgedessen 1916 auf 44 Prozent und seitdem erheblich weiter zurück. Andererseits steigerte sich der Gummiverbrauch in den Vereinigten Staaten im Jahre 1917 auf nicht weniger als 68 Prozent der Weltergeugung, auf 175 000 Tonnen, gegen 50 Prozent im Jahre 1916, obwohl er bereits damals um 20 Prozent gegen das Vorjahr gesteigen war. Die gummierzeugenden Kolonien sind eben bestrebt, das Risiko der Schiffahrt im Sperrgebiet zu meiden, und sie fern lieber direkt nach nordamerikanischen Häfen. Auch die Japaner wollen sich von London unabhängig machen und haben in Holländisch-Indien große Gummipflanzungen erworben.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Am 30. Mai haben dieselben Divisionen, die den Chemin des Dames stürmten, die sogenannten „tiefgestaffelten" feindlichen Reserven, von denen die feindlichen Berichte immer wieder sprachen, bis an die Marne zurückgeschlagen. Mit an der Spitze marschiert eine badische Division, die im März von St. Quentin bis an die Avre stieß. Die 20. und 43. französische Division flüchteten über das Plateau östlich der Stadt Fere-en-Tardenois. Die 4. französische Kavalleriedivision warf vergebens abgesessene Kürassiere und Radfahrbataillone in den Kampf. Erst am Rande des Plateaus, wo dichte Laubwälder sich dem Abstieg in das Marnetal entgegenstellten, sammelte sich der Franzose zu starkem Widerstand. Hier kam es zu einem erbitterten Gefecht, das durch das Eingreifen leichter Artilleriemassen auf beiden Seiten verschärft wurde. Die französischen Batterien, die von der Vesle an mit altbekannt Schneid und Gewandtheit den Vormarsch aufzuhalten versucht hatten, feuerten von der Waldhöhe südlich der Marne auf unsere den nördlichen Hügelkamm überschreitenden Truppen. Unsere Batterien fuhren im Galopp auf, kämpften die feindlichen Geschütze nieder und zwangen die französische Artillerie, sich in versteckte Stellungen zurückzuziehen. Eine deutsche Kanonenbatterie war so frühzeitig auf dem Nordhange, daß es ihr gelang, die vom Nord- und Südufer bei Varennes flüchtende französische Nachhut, Infanterie und Artillerie, auf der Brücke zu fassen und blutige Verwirrung anzurichten.

In den letzten Abendstunden trieben die Deutschen den Feind über die Marne. Der Franzose hatte sich in dem 5 Quadratkilometer breiten Forst de Ris festgesetzt. Die Division umging kurz entschlossen den Wald auf beiden Seiten. Grenadiere stießen von Le Charmel auf offener Straße gegen Jaulgronne vor. Die Hohenzollernfüsiliere marschierten östlich um den Wald herum und jagten den Feind in eiliger Flucht aus dem Walde. Um 6 Uhr wurde die Höhe am Ufer der Marne erstürmt.

Die Leistungen dieser einen erwähnten Division in Zahlen ausgedrückt werfen ein Licht auf die Gesamtleistungen der Armee Boehn. Diese Division hat vom 27. bis 30. Mai fast 60 Kilometer Tag und Nacht kämpfend zurückgelegt, zwölf Batteriestellungen mit 50 bis 60 Geschützen gestürmt und 3000 bis 3500 Gefangene eingebracht. Seit der Schlacht von Cambrai hat die Division 185 Durchbruchskilometer hinter sich gebracht, 5 in der Cambraischlacht, 17 an der Somme und 60 vom Winterberg bis an die Marne. Der tapfere Führer Prinz von Buchau ist jetzt vor der Marne, als er zu seinen Truppen vorauritt, gefallen.

Truppenteile, die die Aisne überschritten hatten, fanden an der Vesle den ersten stärkeren feindlichen Widerstand. Zuerst setzte sich der Gegner auf der Südhöhe des Flusses zur Wehr; aber die ohne eigentliche Führung bataillonsweise eingesetzten feindlichen Divisionen verbluteten sich bei Thibaut und Bellesavoy. Nach dem Uebergang über den Fluß wurde der Gegner über die kleinen Hügel, die sich kulissenartig bis zur Marne hintereinander schieben und ineinander schachteln, geworfen. Der im einzelnen zähe Verteidiger, der in Mulden und Waldblicken tapfer stämpfte, sah sich von seiner Führung verlassen und fiel, von allen Verbindungen abgeschnitten, in kleineren und größeren Abteilungen in die Hand der vorstürmenden deutschen Infanterie. Aus dem Walde von Fere-en-Tardenois holten die Grenadiere allein 800 Gefangene heraus. In der Hoffnung, an der Marne noch auf den letzten Höhen eine eiserne Schutzlinie ziehen zu können, rasten auf Maschinengewehrautos die tapferen 19. französischen Jäger heran; sie wurden von den Schützen eines deutschen Regiments abgeschossen oder gefangen. Abfahrende Geschütze des Feindes wurden von der heranstürmenden deutschen Artillerie, Bespannung und Bedienung, zusammengeschossen. Bei Le Charmel, hart oberhalb der Marne, bezeichnet ein furchtbarer Haufe von Menschen, Pferden und Kanonen die Stelle, an der der Kampf entschieden wurde. Nach Aufgabe dieser Hügel mußte der Gegner die Höhen jenseits der Marne beziehen.

Mit der Einnahme des Nordteiles von Chateau-Thierry und der Erstürmung von Berneuil ist die Marnefront bereits auf mehr als 25 Kilometer verbreitert. Der Spitze Stokkeil hat sich zur breiten Kampflinie geformt.

Als Beweis dafür, welche Planlosigkeit hinter der französischen Front hervorgerufen war und wie über Erwarten schnell die Vormarsch unserer Divisionen durchgeführt wurde, müssen die gewaltigen Truppenlager gelten, die der flüchtende Feind uns völlig unversehrt hinterließ. Erwecht es schon Erstaunen, daß auf den Flugplätzen so viele Flugzeuge unversehrt vorgefunden wurden, so ist es geradezu erklärlich, daß unter den flüchtenden Franzosen niemand mehr die Entschlossenheit oder die Zeit fand, die so leicht zu vernichtenden großen Truppenplätze zu zerstören. Bei Fismes ist eine riesige Baracken-